№ 67. Mittwoch, den 20. März 1895.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidenbank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Vom Reichstage.

63. Sitzung am 18. März.

Auf der Tagesordnung stehen die Etats der Schutzgebiete in Verbindung mit den einschlägigen Titeln des Etats des Auswärtigen Amts. [Besoldungen der Beamten in den Schutzgebieten, sowie Reichszuschuß für das ostafrikanische Gebiet.]

Referent Abg. Prinz Arenberg bemerkt u. A., es sei in der Kommission der Wunsch ausgesprochen, daß in Ostafrika der Gouverneur oder mindestens aber sein Stellvertreter dem Zivilstande angehören müsse. Die nöthig gewesenen Expeditionen machen jedoch andrerseits die Besetzung des Gouverneur-Postens mit einem Militär nothwendig. Aus den eigenartigen Verhältnissen in Ostafrika habe die Kommission folgende Schlußfolgerungen gezogen: Die Schutztruppe müsse sich unter Verzicht auf Kriegsruhm streng innerhalb der Grenzen ihrer polizeilichen Aufgabe bewegen und nur für Ordnung und Sicherheit sorgen und zweitens müsse das Auswärtige Amt voll und ganz nicht nur die formelle, sondern auch die materielle Verantwortlichkeit für die Schutztruppe übernehmen. Redner erörtert die Entlassung v. Scheele's und entwirft die in der Kommission entwickelten Ansichten über die fernere Besetzung und Verwaltung Ostafrikas.

Abg. Richter verwirft in längerer Rede die ganze Art der Verwaltung in Ostafrika. Dasselbe koste bis heute bereits 40—50 Mill. und verspreche nicht annähernd einen entsprechenden Nutzen. Bei der bestehenden Kommandogewalt des Kaisers sei es schwer, Offiziere zur Schutztruppe zu entsenden, welche die nöthigen Vorkenntnisse haben. Redner kritisirt das Verhalten v. Scheeles, der u. A. die Wahehe angriff, ohne den Chef der Kolonial-Abtheilung oder den Chef des Auswärtigen Amtes befragt zu haben. Die Genehmigung dazu scheine er sich direkt vom Kaiser geholt zu haben. Und gerade dieser Zug habe 500 000 Mk. gekostet, ohne daß ein dauernder Erfolg errungen worden wäre. Früher sei der Sklavenhandel hervorgehoben worden. Jetzt spreche man davon nicht mehr. Während hier Millionen für zweifelhafte Zwecke verlangt werden, verweigere man geringe Summen, um unumgänglich nöthige Ausgaben zu decken.

Direktor der Kolonialabtheilung Kayser entwirft ein Bild der Entwickelung der Verhältnisse in Ostafrika, die in Wahrheit ein weit erfreulicheres Gesicht zeigten als Herr Richter es geschildert habe. Unsere wirthschaftliche und kulturelle Missionen werden in zweckmäßiger Weise gefördert und die Erfolge befriedigen bis jetzt vollkommen. Mit der Zeit würden dieselben natürlich noch mehr steigen. Die Wahehe-Expedition habe jedenfalls das Ansehen des deutschen Namens, welches 1891 durch den Untergang der Expedition gelitten habe, wiederhergestellt und auf jeden Fall war die Expedition vom früheren Reichskanzler genehmigt worden.

Abg. Graf Arnim [Rp.] ist mit den Resultaten in Ostafrika ebenfalls zufrieden. Redner bittet den Reichskanzler, die Kolonialpolitik mit der Energie weiterzuführen, die leider schon manchmal einer Apathie Platz gemacht habe.

Direktor Kayser bemerkt: Eine Verfügung des Grafen Caprivi, daß Scheele nur von ihm, dem Reichskanzler, Weisungen entgegenzunehmen brauche, sei nicht erlassen worden. Andernfalls würde er selbst, Kayser, haben erklären müssen, daß er den ihm obliegenden Aufgaben nicht würde genügen können.

Abg. v. Vollmar glaubt, daß bei uns im Lande noch viele Kulturaufgaben zu lösen seien und auch die derzeitige Finanzlage keine überseeischen Abenteuer gestatte. Redner bestreitet alle Erfolge der Expeditionen in wirthschaftlicher Richtung. Auch die kulturelle Seite sei mangelhaft bewirthschaftet Der Neger werde nur als Thier betrachtet, die Peitsche sei das Hoheitsattribut. Redner schildert Mißhandlungen von Unteroffizieren und Offizieren gegen die Mannschaften Redner beleuchtet die sittlichen Zustände und führt Einzelheiten an, für welche er das Einschreiten der Regierung verlangt. In Toto bestehe der Sklavenhandel fort und nach seinen Nachrichten sei daran sogar ein in politischen Diensten Deutschlands Stehender betheiligt.

Nach Prinz Arenberg, der einen Fall des Vorredners entkräftet, bestreitet

Direktor Kayser die Ausführungen v. Vollmars, die wohl nur Räubergeschichten seien und vielleicht einmal an der Meßtafel erzählt und geglaubt wurden. Unsere kolonialen Gerichte sprächen in durchaus sachlicher Weise Recht. v. Vollmars Programm für die Kolonialpolitik sei nicht neu, es sei dasjenige der Regierung. [Heiterkeit.]

Dienstag Weiterberathung.

Vorher nahm das Haus Kenntniß von dem gestern Abend erfolgten Ableben des Abg. Hans-Aschaffenberg und ehrt dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen.

Vom Landtage.

Haus der Abgeordneten.

45. Sitzung vom 18. März.

Erste Berathung der Sekundärbahnvorlage.

Minister Thielen leitet die Vorlage mit kurzen Worten ein. Er bittet zunächst das Fernbleiben des erkrankten Finanzministers zu entschuldigen und bezeichnet dann die diesjährige Vorlage als reichlicher ausgestattet als die vorjährige; die Auswahl darin sei auf das Sorgfältigste getroffen. Er habe seine früheren Bedenken gegen die staatliche Subventionirung der Kleinbahnən fallen gelassen und zu diesem Zwecke fünf Millionen in der Vorlage verlangt

Abg. v. Richthofen [k.] meint, daß in die Vorlage Bestimmungen gegen die unentgeltliche Hergabe von Terrains für die Kleinbahnen aufgenommen werden müßten; von dieser Befugniß machen die Behörden einen zu weitgehenden Gebrauch. Ueber die Verwendung der 5 Millionen wären nähere Bestimmungen erwünscht. Redner beantragt Vorberathung der Vorlage durch die Budgetkommission.

Abg. v. Czarlinski [Pole] findet die Provinzen Posen und Westpreußen in der Vorlage vernachläßigt und wünscht entsprechende Berücksichtigung.

Abg. Dr. Eckels [ntl] hofft eine Förderung der Landwirthschaft von den Kleinbahnen und hält eine Beschränkung des Ministers in der Verwendung der 5 Millionen nicht für wünschenswerth.

Von Seiten einer Reihe anderer Redner werden dann zunächst lokale, auf die Vorlage bezügliche Wünsche geäußert. Auf Anregung des Abg. Dittrich [Ztr.] wird vom Regierungstische erwidert, daß dem Bau einer normalspurigen Bahn, welche die Gegend am Kurischen Haff mit der Ostbahn verbindet, nichts entgegensteht.

Abg. Woll [k.] wünscht Erschließung Hinterpommerns durch Bahnanlagen, man werde damit dort der Seefischerei und der schwer darniederliegenden Landwirthschaft helfen.

Abg. v. Woyna [frk.] bedauert, daß auch in dieser Vorlage das Prinzip der unentgeltlichen Abtretung von Grund und Boden festgehalten sei. Dadurch würden die Interessenten in verschiedenen Landestheilen entschieden belastet. Vielleicht adoptirt man das bereits bestehende Prinzip der Präzipualleistungen der bevorzugten Anlieger.

Abg. v. Eynatten [Ztr.] bittet in den Fällen, wo die Interessenten keine Aussicht auf Gewährung einer erbetenen Linie haben, einen klaren ablehnenden Bescheid zu ertheilen, damit die Privatunternehmer sich der Sache annehmen können. Nach weiterer kurzer, unwesentlicher Debatte wird die Weiterberathung auf Dienstag vertagt.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März.

— Der Kaiser empfing am Sonntag den Reichskanzler zum Vortrag und gewährte dann dem Prinzen von Sagan eine Audienz. Am Montag sprach der Kaiser auf dem Rückwege von einem Spaziergang im Auswärtigen Amt vor und hörte dann im Schloß die Vorträge des Chefs des Zivil- und Marinekabinets und empfing später den Landgrafen Alexis von Hessen. Am Nachmittag besuchte er das Atelier des Bildhauers Schott.

— Prinz Joachim hat einem Theil der Nacht zum Sonntag ruhiger verbracht als bisher. Die Fieber-Erscheinungen hatten sich nicht gesteigert. Die Nacht zum Montag verlief bei dem Prinzen gut. Der Kräftezustand ist im Allgemeinen zufriedenstellend. Die Schmerzen in der Bauchhöhle sind geringer und treten seltener auf. Die Temperatur-Erhöhung besteht unverändert fort.

— Alle Nachrichten über eine Reise des Kaiserpaares und der kaiserlichen Kinder nach Abbazia sind dem „Wolff'schen Bureau" zufolge erfunden.

— Frhr. v. Schorlemer-Alst †. Am Sonntag Mittag 1 Uhr ist auf seinem Gute Alst bei Burgsteinfurt in Westfalen der bekannte Parlamentarier und Zentrumspolitiker Frhr. v. Schorlemer-Alst der Influenza in Verbindung mit Lungenentzündung erlegen. Der Verstorbene war am 21. Oktober 1825 geboren, erreichte also ein Alter von nicht ganz 70 Jahren. v. Schorlemer war bis in die neuere Zeit, und war von 1870 an, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und von 1875 an Mitglied des Reichstages. Nach Mallinckrodts Tode gehörte v. Schorlemer neben Windthorst und den beiden Reichensperger zu den hervorragendsten Führern des Zentrums, in dem er die konservativen Elemente repräsentirte. Er war einer der schlagfertigsten und gewandtesten Redner der Partei. In den letzten

Feuilleton.

Die Ehestifterin.

Von **H. Palmé-Paysen.**

39.) (Fortsetzung.)

„Nun kommst Du," befahl Ernst, indem er die Hände des zweiten kleinen Mädchens erfaßte, um auch dieses hinaufzubefördern.

„Holst Du dann aber auch Ella, und gehen wir dann zusammen weiter?" erkundigte sich die Kleine.

Ella stand da wie mit Purpur übergossen.

„Was fange ich an," sagte sie mit einem hilflosen Blick, den einen unter ihren Kleiderfalten verborgen gehaltenen Schuh ein wenig hervorziehend — „ich kann nicht weiter gehen, nicht eher, als bis ich meinen zweiten verlorenen Schuh gefunden habe."

„O — ach," bedauerte Ernst mit einem heuchlerischen Lächeln, „da bleibt uns nichts übrig als zu suchen. Hätt' ich meinen Jagdhund hier, würde ich sagen: Diana, apporte! und Sie wären gleich aus der Verlegenheit."

„Liebes, süßes Gretchen," bat Ella, „such' ihn mir, Du sollst morgen auch eine ganze Schachtel voll Muscheln haben."

„Und von mir eine große Bonbonniere, ob Du ihn findest oder nicht," verhieß Ernst.

„Wollt Ihr aber auch warten?" forschte die Kleine.

„Ganz gewiß, wir setzen uns da oben in den Sand und sehen Dir zu, oder ich komme und helfe Dir suchen. En avant, Kleine."

Ernst hatte erreicht, was er gewollt. Das Kind sprang davon und begann zu suchen, während Ella seinen Arm nahm, um langsam durch den Sand die letzte Strecke hinaufzuklimmen.

„So geht's schlecht," meinte Ernst, nahm Ella das Tuch mit den Muscheln ab, warf das Päckchen mit einem geschickten Schwung hinauf, erbat sich dann den Schuh, den er mit einem kleinen boshaften Lächeln in die Tasche steckte, und reichte ihr hiernach beide Hände. Fest seine Füße in den Sand stampfend, zog er sie, rückwärts gehend, Gesicht gegen Gesicht gerichtet, ihre weichen, kleinen Hände fest in den seinigen haltend, langsam, sehr langsam hinauf.

Die kleine, kecke Ella überkam eine ungekannte Befangenheit. Sie blickte bald seitwärts, bald vor sich nieder mit dem Empfinden, daß Ernst kein Auge von ihr wandte, mit jenem unerträglichen Bewußtsein, das wir haben, wenn uns jemand lange und beobachtend ansieht, auch wenn der eigene Blick nach der entgegengesetzten Seite hingewendet ist.

Ernst sah von ihrem tiefgebeugten Köpfchen nur ein verlorenes Profil. Was er diesen Augenblick empfand, war ihm fremd, er hatte niemals Leidenschaft gekannt. Sein Herz schlug schneller, Gedanken und Empfindungen drängten zum Ausdruck und doch kam kein Sterbenswort über seine Lippen. Er war es schlecht gewöhnt — anders als in der anerzogenen Subordination des Dienstes —, sich zu beherrschen, und am liebsten hätte er seine ganze Liebe und Zärtlichkeit für dieses Mädchen ohne Worte, allein dadurch kund gethan, daß er es in seine Arme gezogen und ihm Augen und Lippen geküßt hätte. So siegesgewiß war er dieses Mal jedoch nicht. Im Gegentheil — die jüngsten Erfahrungen hatten ihn scheu und unsicher auf dem Gebiete der Herzensempfindungen gemacht.

„Ich ermüde Sie — ich gehe zu schnell, nicht wahr, Ella?" fragte er, obgleich beide wie die Schnecken schlichen. Er wollte durchaus ihren Blick zu sich aufzwingen. Und als dies geschah, blieb er stehen.

„Wir können hier ja ausruhen, bis Gretchen zurückkommt," meinte sie, ihre Hände aus den seinigen lösend, in eigenthümlich schüchternem Ton, der ihn ermuthigte.

Sie hatten die Höhe fast erreicht und eine grasüberwachsene Erdfläche, die das lispelnde Laub einer Birke überschattete, bot einen verlockenden Ruheplatz. Zu Füßen breitete sich der Strand aus, an dem entlang man das kleine Mädchen umherlaufen sah, hinter ihnen rauschten Waldbäume, vor ihnen bis in unendliche Ferne das Meer.

Ella hatte sich niedergelassen und ihre Füßchen unter den Saum des Kleides gezogen. Ernst stand vor ihr.

Was ist's denn eigentlich mit ihm, dachte sie, er ist sonderbar heute, spricht nicht, lacht nicht und steht immer da und sieht mich an.

Sie ward immer verlegener, denn auch ihr war alle Gesprächigkeit und aller Uebermuth auf eine unerklärliche Weise abhanden gekommen.

„Bitte, Ernst," sagte sie mit unsicherer Stimme, „helfen Sie dem Kinde suchen, Tante Alma wird uns erwarten und ich kann doch unmöglich mit einem Schuh umherlaufen."

„Das sollen Sie auch nicht, süße Ella," sagte er und lag plötzlich auf den Knieen vor ihr, aus Tasche und Rock die Schuhe hervorziehend.

„O, Ernst," lachte sie auf, „Sie sind wirklich ein boshafter Mensch."

„Das ist schlechter Dank und kein Finderlohn," meinte er, ohne die Schuhe hergeben zu wollen, nach denen sie eifrig griff. Sie mußte es sich gefallen lassen, daß er ihr die zierlichen Dinger über die Füße zog, daß er diese dann mit einer zärtlichen Bewegung an seine Brust preßte, daß er ihre Hände ergriff, ohne sich von den Knieen zu erheben, daß er ihr in die Augen sah mit einem Blick, der sie mit Wonneschauer erfüllte.

„Ernst, stehen Sie doch auf," stammelte sie ganz verwirrt.

„Nicht ohne Finderlohn."

„Ja, was wollen Sie denn?"

„Einen Kuß, Ella."

„Aber Ernst," rief sie ganz entrüstet, „was denken Sie denn?"

„Daß Sie mich lieben, ein ganz klein wenig lieben, Ella, wenn auch nicht so heiß und innig wie ich Sie, daß Sie aber trotzdem meine Braut sein wollen, wenn ich Sie jetzt fußfällig darum anflehe!"

Er hatte ihre Hände um seinen Hals gezogen und fühlte, daß sie nicht widerstrebte. Im Gegentheil neigte sie ihr weiches, rosiges Gesichtchen an das seine und flüsterte ganz leise, aber glückselig: „Ja, das will ich, Ernst." Leidenschaftlich zog er sie an seine Brust, nun durfte er sie ja küssen.

Liebe war doch kein Ammenmärchen, Liebe war ein großes, heiliges Mysterium, das ihm zum erstenmal im Leben den Blick in eine Empfindungswelt eröffnete, deren Existenz er mit spöttischer Ironie so oft geleugnet.

Das kleine Mädchen kam den jungen Brautleuten viel zu früh von der vergeblichen Suche zurück. Nun mußte dem flüsternden Kosen ein Ende gemacht, der Gang in den Wald angetreten werden. Alle drei gingen Hand in Hand und Ernst machte in seiner glückseligen Stimmung die heitersten Scherze und Witze mit der Kleinen.

(Fortsetzung folgt.)

Jahren, als das demokratische Element im Zentrum mehr die Oberhand gewann, zog sich v. Schorlemer vom parlamentarischen Leben fast gänzlich zurück und betheiligte sich auch nur selten an den Verhandlungen des Herrenhauses, in das er vor einigen Jahren durch königliches Vertrauen berufen wurde.

— Der Staatsrath setzte am Montag die Verhandlung über Eisenbahnfrage und Schifffahrtsgebühren fort; zur Verbilligung der landwirthschaftlichen Produktion und Beförderung landwirthschaftlicher Erzeugnisse wird ein möglichst niedriggestellter Eisenbahntarif für die Landwirthschaft für zweckmäßig erachtet. Ueber die Ausfuhr und die Frachtherabsetzung ist ein Votum nicht abgegeben worden. Die Frage, ob für bestimmte landwirthschaftliche Artikel außergewöhnliche Ermäßigungen für weitere Entfernungen eintreten sollen, wird Gutachten vorbehalten. Im übrigen wird die Einführung der allgemeinen Tarife nach fallender Skala unter Berücksichtigung etwa entgegenstehender berechtigter lokaler Interessen der Regierung zur Erwägung gestellt. Die besondere Ausdehnung der in den Ostprovinzen bestehenden Viehstaffeltarife auf alle Landestheile wird befürwortet. Die Einführung stetiger Schifffahrtsgebühren auf vorzugsweise der Einführung landwirthschaftlicher Erzeugnisse des Auslandes dienenden Wasserstraßen ist zur Zeit nicht spruchreif.

— Ueber Personalveränderungen in höheren Verwaltungsstellen berichtet die offiziöse „Berl. Korr.“: Der Regierungspräsident von Heyer in Stade ist vom 1. April d. J. ab in gleicher Amtseigenschaft an Stelle des zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand tretenden Prinzen Handjery an die Regierung in Liegnitz und der Regierungspräsident Himly in Posen von demselben Zeitpunkte ab an die Regierung in Stade versetzt worden. Der Oberpräsidialrath von Jagow zu Posen ist zum Präsidenten der Regierung in Posen ernannt worden und wird dieses Amt am 1. April d. J. übernehmen. Der Regierungsrath von Buch aus Frankfurt a. O. ist mit der kommissarischen Verwaltung der Oberpräsidialrathsstelle in Potsdam beauftragt worden.

— Das große Avancement nebst Besetzung der durch den neuen Etat geschaffenen Stellen, sowie die Vertheilung der Kadetten in der Armee werden zum 22. März erwartet.

— Finanzminister Dr. Miquel ist an einem Anfall von Grippe erkrankt und ist an das Haus gefesselt.

— Der bekannte ultramontane Abgeordnete Alexander v. Schalscha ist in seiner schlesischen Heimat gestorben. Schalscha war am 2. August 1836 auf Prohnau bei Löwen geboren, hat also ein Alter von 59 Jahren erreicht. Er war Mitglied des Abgeordnetenhauses seit 1888 und Mitglied des Reichstages 1877—87 und 1890—93.

— Die „N. A. Z.“ schreibt: Die Blättermeldungen des Programms über die Eröffnung des Nordostseekanals sind theilweise falsch. Es steht fest, daß die erste Kanaldurchfahrt die Dauer von 2 Tagen hat. Voraus geht ein Hamburger Fest und die Fahrt nach Helgoland. Die Durchfahrt führt an die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ und der „Kaiseradler“, ob Kriegsschiffe folgen ist unbestimmt. Die Theilnehmerzahl, worunter fremde Schiffskommandanten, der Bundesrath und Parlamentsvertreter, wird auf 500 geschätzt. Auf der Station Rendsburg wird Nachtquartier an Bord gemacht. Am 2. Tage Schlußsteinlegung in Holtenau, wobei die Einweihung der Drei-Kaiserhalle und des Leuchtthurms erfolgt, daran Flottenparade.

— Gemäß dem Beschlusse der 20. Plenarversammlung des Deutschen Handelstags soll binnen Kurzem eine außerordentliche Versammlung behufs Erörterung der Währungsfrage einberufen werden. Da diese Berufung möglicherweise mit kurzer Frist wird erfolgen müssen, so ersucht der Handelstag seine Mitglieder, zu der Frage möglichst bald Stellung zu nehmen.

— Die Branntweinsteuernovelle soll dem Reichstage bereits Ende dieser Woche zugehen. Der Bundesrath hat die Branntweinsteuernovelle am Montag mit einigen Aenderungen angenommen.

— Die Justizkommission des Reichstags nahm am Montag den § 61 der Strafprozeßnovelle über den Zeugeneid mit der Einfügung an, daß die Aussage nach bestem Wissen „und Gewissen“ gemacht werden muß. Auch die Eidesformel wurde etwas abgeändert; in Betreff der Beeidigung im Vorverfahren wurde die bisherige Fassung beibehalten.

— Betreffs der Oberfeuerwerkerschüler meldet ein Berichterstatter, daß vier derselben, die einem Berliner Garde-Artillerie-Regiment angehörten und nach Verbüßung der etwa sechswöchigen Strafe zu dem Truppentheil zurückkehrten, vom Kommandeur eröffnet wurde, daß das Regiment bestrafte Unteroffiziere nicht gebrauchen könne, und daß sie aus dem aktiven Militärverbande entlassen seien. Die „Post“ theilt dazu mit, daß höhere Weisungen über ein generelles Verfahren nicht ergangen sind, die Regimentskommandeure also frei zu entscheiden haben.

— Die rothe Märznummer, welche, wie alle Jahre, im Verlage des „Vorwärts“ erscheint, ist gestern konfiszirt worden. Es waren allerdings nur noch 74 Exemplare vorhanden.

Ausland.

Rußland.

Eine in Petersburg abgehaltene Konferenz von russischen Buchhändlern und Druckereibesitzern beschloß, in Nishnij-Nowgorod eine Messe für den Buchhandel nach dem Muster der Leipziger Messe einzurichten. Die Messe soll gleichzeitig mit der Nishnij Nowgoroder Ausstellung von 1896 ins Leben treten.

Italien.

Der König empfing am Sonnabend Nachmittag den chinesischen Gesandten, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Sodann begab sich der Gesandte nach dem Auswärtigen Amt, um dem Minister des Auswärtigen Baron Blanc eine Depesche des Kaisers von China an den König von Italien zu überreichen, worin der Kaiser die Unterstützung des Königs zu Gunsten des Friedens nachsucht.

Spanien.

Der Ministerrath ist übereingekommen, seine Entlassung zu nehmen. Der Ministerpräsident Sagasta begab sich nach dem Palais, um der Königin-Regentin die Entlassungsgesuche des ganzen Kabinets zu überreichen, welche angenommen wurden. Die Königin-Regentin wird mit dem Präsidenten der Kammer und mehreren politischen Persönlichkeiten konferiren. Als Grund für die Demission des Kabinets werden die Zwistigkeiten zwischen den Offizieren der Garnison und einigen Journalen angegeben. Sagasta soll entschlossen sein, nicht wieder die Kabinetsbildung zu übernehmrn. Vorsitzender wird wahrscheinlich Marschall Martinez Campos.

Schweden und Norwegen.

Zur Berathung der norwegischen Frage mit dem König wurden die schwedischen Kammern um die Wahl besonderer Vertreter ersucht.

Asien.

In die chinesisch-japanischen Friedensunterhandlungen scheint sich Rußland einmischen zu wollen. Die „Russische Telegraphenagentur“ erfährt, der Vertreter Chinas habe Auftrag erhalten, die Intervention Rußlands zu Gunsten der unveränderten Aufrechterhaltung des Länderbesitzes Chinas auf dem Kontinente für den Fall nachzusuchen, daß Japan auf Gebietsabtretungen auf dem Festlande bestehen würde. Im Anschluß hieran meldet die „Times“ aus Petersburg, in Marinekreisen heißt es, das russische Mittelmeergeschwader gehe nach dem Stillen Ozean, um, wenn erforderlich, mit dem britischen Geschwader eine gemeinsame Demonstration in Hinsicht der japanischen Forderungen zu unternehmen. Wie der „Newyork Herald“ aus Shanghai meldet, nahmen die Japaner in der Nähe von Niutschwang die auf 3 Monate berechneten Vorräthe der chinesischen Truppen in der Mandschurei fort. Die Chinesen müßten sich daher ergeben oder nach Peking zurückziehen. Die dritte japanische Armee, welche Weihaiwei nahm, ist nunmehr für den bevorstehenden Feldzug in der Provinz Petschili bestimmt. Zum Oberbefehlshaber dieses Expeditionsheeres ist Prinz Komatsu eingesetzt worden.

Provinzielles.

x. **Strasburg,** 18. März. Zur Entscheidung, ob der bisherige freie Lehrerverein „Strasburg und Umgegend“, welcher infolge mißlicher Umstände über ein Jahr unthätig gewesen, neu belebt oder aufgelöst werde, tagte gestern im Schützenhause eine gutbesuchte Versammlung Die große Mehrzahl der Anwesenden entschied sich für das Fortbestehen des Vereins, und 14 Herren, welche dem Verein bis dahin ferngestanden, erklärten ihren Beitritt, sodaß die Zahl der Mitglieder über 30 beträgt und der Verein durchaus lebensfähig erscheint.

§ **Argenau,** 18. März. Sonntag früh 4 Uhr stürzte bei dem Büdner Hartung Parchanie-Parzellen eine Wand des aus Lehmpatzen gebauten Gebäudes ein und begrub den Einwohner Mrozinski, seine in den Wochen liegende Frau und ihr erst acht Tage altes Kind unter sich. Trotz sofortiger Hilfe wurde die Frau und das Kind, welches am selben Tage getauft werden sollte, todt und der Mann an Händen und Beinen schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen. Der Mann dürfte indessen nach dem Urtheile des ihn behandelnden Arztes am Leben bleiben.

Argenau, 15. März. Gestern wurde auf der Dorfstraße in Wilowies von Schulkindern im Schnee ein Lappen bemerkt, und als sie daran zogen, rollte die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts hervor, wovon die Ortsbehörde sofort in Kenntniß gesetzt wurde.

n. **Soldau,** 17. März. Aus dem Geschäftsbericht des Vorschußvereins zu Soldau, der in der heutigen Generalversammlung erstattet wurde, geht hervor, daß das Geschäftsjahr 1894 wieder ein recht günstiges Resultat ergeben hat. Es sind keine Verluste vorgekommen, und der Verein ist in Bezug auf Mitgliederzahl und Geschäftsguthaben bedeutend gewachsen. Die Zahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig 881. Von dem Reingewinn im Betrage von 15 379 Mk. 45 Pfg. sind 120 Mk. zu wohlthätigen Zwecken bewilligt worden. Die Dividende wird auf 10 pCt. festgesetzt und der Rest dem Reservefond überwiesen.

Gnesen, 16. März. Nach dem „Ges.“ sind in vergangener Woche der Vizefeldwebel B. und zwei Sergeanten der 2. Kompagnie des hiesigen Infanterie-Regiments in Untersuchungshaft genommen worden. Wie verlautet, handelt es sich um grobe Mißhandlungen von Rekruten. Ein Rekrut soll sich in Folge der Mißhandlungen im Lazareth befinden. Die Anzeige ist von den Eltern der gemißhandelten Soldaten eingereicht worden.

Insterburg, 18. März. Die Insterburger Handelskammer hat sich für die Errichtung obligatorischer Handelskammern entschieden.

Lokales.

Thorn, 19. März.

— [Stadtverordnetensitzung] am 18. März, Nachmittags 4 Uhr. Anwesend sind die Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli, Bürgermeister Stachowitz, Syndikus Kelch, Oberförster Bähr, Stadtrath Behrensdorff, Stadtrath Fehlauer, Stadtrath Kittler, Stadtrath Richter, Stadtrath Schwartz sowie 27 Stadtverordnete; die Verhandlungen leitet Herr Stadtverordnetenvorsteher Prof. Boethke. Zunächst erstattet Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli den Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten pro 1. April 1894/95. Von den Ereignissen aus der Geschichte der Stadt Thorn wird besonders des freudigsten, des Besuchs des Kaisers im September v. J., und ferner des unerfreulichsten, nämlich des Auftretens der Cholera, gedacht; an der Seuche sind in der Stadt Thorn 21 Personen erkrankt und 11 davon gestorben. Die Einwohnerzahl hat sich um 560 Personen (631 i. V.) vermehrt, die Zahl der Geburten überstieg die Zahl der Sterbefälle um 176, zugezogen sind 384 Personen. Bei den Veränderungen, die im Laufe des Betriebsjahres bei den städtischen Behörden stattgefunden haben, wird besonders des Verlustes gedacht, den die Stadtverordnetenversammlung durch den Tod der Herren Gerbis und Jacobi erlitten hat. Die Verwaltung der Kämmereikasse hat einen Ueberschuß von 3—4000 M. ergeben. Der Bestand der Sparkasse betrug 2 955 924 M., der Reservefond 129 822 und der Verwendungsfond 28 980 M. Aus dem Bericht über die einzelnen Verwaltungen theilen wir nur noch mit, daß an die Wasserleitung bisher 520 Häuser angeschlossen und 44 Rohrbrüche vorgekommen sind. — Oberbürgermeister Dr. Kohli theilt ferner mit, daß in dem Streitverfahren der Stadt Thorn gegen die Firma Hintz und Westphal das Schiedsgericht nunmehr dahin entschieden habe, daß die Stadt Thorn innerhalb 5 Wochen den Nachweis liefern solle, daß die Arbeiten durch die genannte Firma schuldhaft verzögert worden seien. Da dieser Nachweis unschwer zu erbringen sein dürfte, kann man auf einen für die Stadt günstigen Ausgang des Prozesses hoffen. — Die Anschaffung eines feuersicheren Geldschranks für die Kassen der Wasserleitung und Kanalisation wird nach einer Befürwortung durch Herrn Stadtrath Kittler bewilligt und dafür ein Betrag bis 700 M. ausgeworfen. — Der Berichterstatter des Verwaltungsausschusses Stadtv. Hensel theilt zunächst mit, daß der Magistrat dem am Sonnabend gefaßten Beschluß der Stadtverordnetenversammlung betr. Abänderung des Ortsstatuts über die Erhebung der Kanalabgaben nicht beigetreten sei, dagegen beschlossen habe, den seitens der Stadt für zu öffentlichen Zwecken verbrauchtes Wasser zu zahlenden Wasserzins von 10 000 Mk. auf 15 000 Mk. und ferner die Kanalabgaben der Stadt von 15 000 Mk. auf 22 000 Mk. zu erhöhen, wonach dann ein Drittel der für diese Zwecke erforderlichen Gesammtsumme von der Kommune getragen wird. Der Magistrat hat ferner beschlossen, den Zuschuß aus der Feuersozietätskasse nicht auf 30 000 Mk. zu erhöhen, sondern auf 20 000 Mk. zu belassen. Nachdem Bürgermeister Stachowitz auf Anfrage mitgetheilt hat, daß nach dieser neuen Berechnung der von den Hausbesitzern zu zahlende Kanalbeitrag immer noch etwas mehr als 100 pCt. der Gebäudesteuer betragen würde, beantragt Stadtv. Uebrick, bei dem Wasserleitungs- und Kanalisationsetat die Verzinsung und Tilgung der noch nicht bewilligten 500 000 Mk. jetzt noch nicht in Ansatz zu bringen, sondern nur die bewilligten 2 200 000 Mark zu verzinsen und amortisiren, und ferner den Zuschuß der Stadt so zu bemessen, daß der Kanalbeitrag der Hausbesitzer nicht mehr als 75 pCt. der Gebäudesteuer beträgt. Stadtv. Dietrich spricht sich in gleichem Sinne aus und empfiehlt die Uebernahme der Verzinsung und Tilgung der noch nicht bewilligten 500 000 Mk. auf die Baukasse. Bürgermeister Stachowitz: Im Falle der Annahme des Antrags Uebrick würden von den Hausbesitzern etwa 75¾ pCt. der Gebäudesteuer als Kanalabgabe zu entrichten sein. Durch längere Berechnungen weist er ferner nach, daß die Mehrzahl der Bürger durch das neue Kommunalabgabengesetz günstiger gestellt sei als früher, wogegen Stadtv. Dietrich bemerkt, daß aber die Hausbesitzer ohne besonderes Einkommen durch das Zusammentreffen mehrerer Umstände bei uns bedeutend schlechter fortkommen. Nachdem Bürgermeister Stachowitz noch die s. Z. aufgestellte Rentabilitätsberechnung der Kanalisation und Wasserleitung vorgetragen, die sich von dem nun vorliegenden Etat recht wesentlich unterscheidet, wird der Antrag Uebrick angenommen, worauf sich der Magistrat zur sofortigen Beschlußfassung darüber zurückzieht und die Sitzung auf kurze Zeit vertagt wird. Nach Wiederaufnahme der Berathungen erklärt Oberbürgermeister Dr. Kohli, daß der Magistrat dem Antrag Uebrick bezüglich der Nichteinsetzung der noch nicht bewilligten 500 000 M. zustimme unter der Voraussetzung, daß die Stadtverordnetenversammlung bei der Berathung des Haushaltsplans für die Kämmerei-Verwaltung pro 1. April 1895/96 die von den Ausschüssen beschlossenen Zuschüsse aus den Beständen von 50 000 M. auf 25 000 M. herabsetze. In den Etat waren nach dem Magistratsentwurfe aus Beständen 15 000 M. eingesetzt worden, die Ausschüsse hatten beschlossen, diese Summe auf 50 000 M. zu erhöhen und 30 000 Mark aus den Beständen der Gasanstalt zu entnehmen. Der Magistrat schlägt nunmehr 25 000 M. vor. Bürgermeister Stachowitz: Die Bestände der Gasanstalt seien zur Erweiterung derselben und zum Bau eines Retortenhauses bestimmt, man solle daher diesen Beständen kein Geld entnehmen, zumal der Etat diesmal noch ein recht günstiger sei und jedenfalls in den kommenden Jahren sich nicht so gut gestalten werde, da sich die Kreisabgaben durch Aufhebung der lex Huene um 30 000 M. erhöhen, 10 000 M. für den in diesem Jahre vorzunehmenden dringend nöthigen Schulhausbau einzusetzen sind und auch die Einnahmen von der Eisenbahn 10 000 M. niedriger sein werden. Oberbürgermeister Dr. Kohli erklärt ebenfalls, daß der Bau einer neuen Schule in diesem Jahre zur dringenden Nothwendigkeit geworden sei, da bereits 6 Parallelklassen ausgemiethet seien und für eine siebente Parallelklasse, die vom 1. April ab geschaffen werden solle, noch kein Raum gefunden sei. Stadtv. Kriewes spricht sich ebenfalls gegen eine künstliche Herabsetzung der Kommunalsteuern aus und Stadtrath Fehlauer bemerkt noch, daß die Regierung zu Schulhausbauten keine Anleihen genehmige, dies geschehe nur zu produktiven Anlagen; der neue Schulhausbau werde sich voraussichtlich auf 100 000 M. stellen. Stadtrath Kittler erklärt den Bau eines Retortenhauses für die Gasanstalt als dringend nöthig und theilt bei dieser Gelegenheit mit, daß der Magistrat einer Herabsetzung des Preises für Leuchtgas von 18 auf 16 Pf. nicht zugestimmt habe, wohl aber einer Herabsetzung des Preises für Kochgas ꝛc. Der Ausfall werde etwa 4000 M. betragen und würde bei Annahme des ganzen Antrages 15 000 M. betragen haben. Bei der Abstimmung wird der Antrag der Ausschüsse auf Einsetzung von 50 000 M. abgelehnt, der Magistratsantrag (25 000 M.) angenommen und die Kanalabgabe der Hausbesitzer auf 75 bis 76 pCt. der Gebäudesteuer festgesetzt. Der Haushaltsplan für 1 April 1895/96 wird nunmehr nach dem von uns bereits früher veröffentlichten Entwurf mit den durch die vorstehenden Beschlüsse nöthig gewordenen Abänderungen genehmigt und die Gemeinde-Einkommensteuer, Gebäudesteuer, Grundsteuer und Gewerbesteuer auf **140** pCt. der Staatseinkommensteuer festgesetzt. — Der letzte Punkt der Tagesordnung betr. Beschluß der Wasserleitungs-Baudeputation bezüglich der Rechnungsunterschriften wird vertagt.

— [Nach Bestimmung des Kaisers] sollen am 1. April d. Js. zur Feier des Tages, an welchem der Fürst von Bismarck sein achtzigstes Lebensjahr vollendet, die Reichs- und Staatsgebäude beflaggt werden.

— [Personalien.] Der Kasernen-Inspektor Neuber ist als zweiter Beamter zur Garnison-Verwaltung Arys versetzt und mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines kontrollführenden Kasernen-Inspektors beauftragt.

— [Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums.] Gestern Abend waren bei Voß eine Anzahl Herren zusammen getreten, um hier eine Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums zu gründen. Es war zu diesem Zwecke ein Mitglied des Hauptvereins aus Posen, Herr v. Binzer, erschienen, der in einem längeren Vortrage die Gründe, Zwecke und Ziele des Vereins klar legte, worauf die Konstituirung des Vereins, nachdem 20 Herren ihren Beitritt erklärt hatten, erfolgte. Als Vorsitzender wurde Herr Stadtrath Behrensdorff, als Stellvertreter Herr Oberstleutnant a. D. Witke, ferner die Herren Landrichter Bischof, Kaufmann Kordes und Wasserbauinspektor May in den Vorstand gewählt.

— [Die Gewährung von Naturalisationsgesuchen] hat der Minister des Innern nach dem „Hann. Kur.“ für einige Zeit von seiner Zustimmung abhängig gemacht und die Provinzialbehörden angewiesen, alle Naturalisations-, Renaturalisations- und Wiederaufnahmegesuche, welchen die Behörde stattzugeben beabsichtigt, vor der Entscheidung mit den Akten dem Minister unter kurzer Begründung der beabsichtigten Genehmigung vorzulegen. Auch zur Zusicherung der Naturalisation ist die Zustimmung des Ministers einzuholen.

— [Die deutschen Offiziere und die russische Sprache.] Welchen Werth man in militärischen Kreisen auf die Erlernung der russischen Sprache legt, geht daraus hervor,

daß an der Universität Greifswald sämmtliche Offiziere des 3. Bataillons des 42. Regiments im letzten Semester an den russischen Uebungen Theil nahmen, die der Privatdozent Dr. Paul Rost veranstaltet hatte.

— [Bismarck-Kommers.] Gestern Abend hatte sich eine größere Anzahl Herren im Restaurant Voß versammelt, um über einen Kommers zu Ehren des 80 Geburtstages des Fürsten Bismarck zu beschließen. Es wurde beschlossen, am Sonntag den 31. März Abends in den Sälen des Artushofs einen Kommers zu veranstalten und wurde ein Komitee bestehend aus den Herrn Landgerichtspräsident Hausleutner, Oberbürgermeister Dr. Kohli und Landrath Krahmer, gewählt, das die Einladungen 2c. in die Hand nehmen wird. Die Theilnahme ist Jedem gestattet und wird zur Deckung der Unkosten ein Entree von 50 Pf. erhoben werden.

— [Herr v. Ploetz-Döllingen,] erster Vorsitzender des Bundes der Landwirthe, wird, wie schon erwähnt, am 26. d. Mts. Mittags 12 Uhr in Thorn im Artushof einen Vortrag halten. Der Provinzial-Vorsitzende Herr v. Puttkamer-Plauth wird gleichfalls anwesend sein,

— [Die Betriebssteuer] der Gast- und Schankwirthe ist vom 1. April ab von den Gemeindevorstehern zu erheben und an die Kreis-Kommunalkasse abzuführen; der Kreis Thorn hat hierdurch eine Einnahme von 5900 Mark.

— [In der Angelegenheit der Umgestaltung der hiesigen Parochialverhältnisse] ist nun im Einvernehmen mit der Königlichen Regierung zu Marienwerder ein Termin zur Verhandlung von Kommissarien dieser Behörde und des Magistrats-Kollegiums mit den betheiligten Kirchenräthen (Altstadt, Neustadt und St. Georgen) und des Hilfspredigers Pfefferkorn zu Mocker auf Donnerstag, den 21. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anberaumt worden.

— [Der Thorner Lehrerverein] hielt am 16. März im Schützenhause seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte zunächst des jüngst verstorbenen Kollegen Schoemey. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Sodann gab der Vorsitzende einen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins in den zehn Vereinsjahren, auf die der Verein nunmehr zurückblicken kann. Darauf erstattete der Schriftführer den Jahresbericht, der Kassirer den Kassenbericht, der 2. Vorsitzende berichtete über den Stand der Bibliothek, Herr Schwonke über Feuerversicherung der Vereinsmitglieder bei der Providentia. Der Vorschlag des Vorstandes, die Statuten des Vereins dadurch zu ergänzen, daß auch die Pflege des Gesanges zu den Zwecken des Vereins gehören soll, wird vom Verein angenommen. Bei der am Schlusse stattfindenden Vorstandswahl werden Herr Dreyer (1. Vorsitzender), Mausolf (Kassierer), Sich II (Musikdirigent) wieder- und Herr Gruhnwald (2. Vorsitzender), Herr Jsakowski (1. Schriftführer), Zodrow (2 Schriftführer) neugewählt.

— [Die Petition gegen die Umsturzvorlage] liegt zur Unterschrift in der Expedition unserer Zeitung aus.

— [Die Märchenoper Hänsel und Gretel] von Humperdinkt wird morgen Nachmittag im Stadttheater zu Graudenz in einer Fremdenvorstellung gegeben, und haben Schüler hierzu ermäßigte Preise. Wir verweisen auf die im Inseratentheil befindliche Anzeige der Theaterdirektion in Graudenz, in welcher auch der Fahrplan der zu dem Besuch der Vorstellung zu benutzenden Züge angegeben ist.

— [Im Zirkus Corty Althoff] fand gestern eine Damen-Vorstellung statt, die in allen ihren Theilen vorzüglich verlief und die leider nicht sehr zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Morgen finden wieder zwei Vorstellungen statt.

— [Der Riese Amandus,] der größte Mensch der Jetztzeit, 2,25 Meter groß, wird sich morgen Mittwoch bis Freitag im Gasthof zur Neustadt sehen lassen.

— [Ein Bubenstück] ist auf der Bahnstrecke Thorn-Allenstein Sonnabend Nachts versucht worden. Als der Bahnwärter der ersten Bude zwischen Jablonowo-Ostrowitt die Strecke revidirte, wurde er von hinzugekommenen Arbeitern überfallen, schwer gemißhandelt und sämmtlicher Werkzeuge beraubt. Der Angefallene, der eine Zeit lang bewußtlos neben dem Eisenbahngeleise lag, machte, als er wieder zu sich kam, dem heranbrausenden Thorner Personenzuge durch Bewegungen der Arme verständlich, daß dort etwas nicht in Ordnung war. Der Zug blieb stehen, Lokomotivführer und sonstige Zugbeamte gingen dem Manne entgegen und nun wurde erst bemerkt, daß mit den dem Bahnwärter abgenommenen Schraubschlüsseln usw. eine Menge Schienen Laschen abgeschraubt und einige Nägel, die die Schienen auf den Schwellen halten, losgemacht worden waren, unbedingt wäre der Zug an dieser Stelle entgleist und ein namenloses Unglück geschehen, wenn der brave Bahnwärter nicht noch im letzten Augenblick den Zug zum Halten gebracht hätte. Der Personenzug, der voll besetzt war, — die Mitfahrenden wußten nicht, in welcher Gefahr sie schwebten — fuhr nach Jablonowo zurück und mußte auf dem Nebengeleise weiterfahren. Hoffentlich gelingt es, diese frechen Uebelthäter zu ermitteln und dem Staatsanwalt zu übergeben.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 1 Grad C. Wärme; Barometerstand: 27 Zoll 10 Strich.

— [Gefunden] ein Portemonnaie mit 3,10 M. Inhalt.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 5 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 1,74 Meter über Null.

Podgorz, 19. März. Schon wieder ist, nach dem „P. A.", unter dem Durchlaß ein Raubanfall von einem Wegelagerer ausgeführt worden. Als vorgestern Nachts, kurz vor 12 Uhr, ein Offizier den berühmten Durchlaß passirte, sprang ein Kerl hervor und verlangte von dem Leutnant Geld. Der Angegriffene zog einen geladenen Revolver aus der Tasche und hielt denselben dem Räuber vor. Der Leutnant erklärte dem Kerl, daß er ihn nach Podgorz zur Polizei führen werde und willig folgte der Räuber bis auf den hiesigen Marktplatz. Hier übergab der Offizier den Kerl dem herbeigekommenen Nachtwächter und bei dieser Uebergabe verstand es der freche Patron, sich unsichtbar zu machen, d. h. er verschwand auf Nimmerwiedersehen.

Mocker, 19. März. Die am Sonntag im Wiener Café stattgehabte Versammlung der Kriegsveteranen des hiesigen Amtsbezirks war äußerst zahlreich besucht. Kamerad Schmidt eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf Se. Majestät und legte dann die Zwecke und Ziele des Verbandes deutscher Krieger-Veteranen in Leipzig dar. Die Bemühungen des Verbandes zur Erlangung eines Ehrensoldes, vorläufig für die bedürftigen Kameraden, haben allseitig sympathische Aufnahme gefunden. Am 7. Dezember v. J. hat der Verband dem Reichstage eine Petition, behufs Verleihung eines Ehrensoldes mit 117 739 Unterschriften überreicht. Welchen Erfolg die Petition haben wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Nach dem Vortrage des Kameraden S. beschloß die Versammlung, einen Zweigverband Mocker zu bilden und wählte als geschäftsführenden Ausschuß die Herren W. Brosius, F. Küster, A. Schröder, H. Ulmer und Ad. Schmidt. Ferner wurde beschlossen, am ersten Sonntage eines jeden Quartalsmonats, Nachmittag 3 Uhr, im Wiener Café Versammlungen abzuhalten, um die Kameradschaft zu pflegen und den geschäftsführenden Ausschuß Gelegenheit zu geben, über die Erfolge des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen Bericht zu erstatten. Zweigvereinsbeiträge werden nicht erhoben.

K. Gremboczyn, 18. März. Am Sonntag hielt der Landwirthschaftliche Verein Gremboczyn seine Sitzung ab. An den Magistrat zu Thorn soll der Antrag gestellt werden auf Abholzung der hohen Chausseepappeln. Nach Erledigung verschiedener anderer Angelegenheiten hielt Herr v. Bethe einen langen höchst belehrenden Vortrag über das Thema: „Welche Mittel und Wege sind einzuschlagen, um die Landwirthschaft in ihrem jetzigen Zustande zu erhalten resp. zu fördern."

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 19. März.
v. Portatius u. Grothe.

Loco cont. 50er	—,— Bf.,	52,10 Gd.	—,— bez.
nicht conting. 70er	—,— „	32,50 „	—,— „
März	—,— „	—,— „	—,— „
„	—,— „	—,— „	—,— „

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 19. März 1895.

Wetter: Schnee und Regen.
Weizen: etwas matter, 121 Pfd. hell klamm 123 M., 127 Pfd. hell trocken 129 M., 130/32 Pfd. hell trocken 133/34 M.
Roggen: matter, 120 Pfd. 104 M., 121/24 Pfd. 105/7 M.
Gerste: in feiner Waare ferner gefragt und mit 120 bis 125 M bezahlt, feinste über Notiz, Mittelwaare flau, 100/105 M.
Hafer: guter 102/5 M., anderer unbeachtet.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 19. März

Fonds: fest.			18.3.95.
Russische Banknoten		219,50	219,85
Warschau 8 Tage		219,20	219,45
Preuß. 3% Consols		98,70	98,75
Preuß. 3 1/2% Consols		104,80	104,70
Preuß. 4% Consols		105,20	105,30
Deutsche Reichsanl. 3%		98,30	98,40
Deutsche Reichsanl. 3 1/2%		104,80	104,70
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%		69,60	69,60
do. Liquid. Pfandbriefe		fehlt	67,50
Westpr. Pfandbr. 3 1/2% neul. II.		101,60	101,60
Diskonto-Comm.-Antheile		222,25	222,80
Oesterr. Banknoten		166,20	165,95
Weizen:	Mai	140,50	142,50
	Juni	141,50	143,50
	Loco in New-York	62 3/8	62 7/8
Roggen:	loco	119,00	120,00
	Mai	121,00	122,50
	Juni	121,75	123,50
	Juli	122,75	124,50
Hafer:	Mai	106-138	105-138
	Juni	114,25	115,25
Rüböl:	Mai	43,50	43,50
	Juni	43,70	43,70
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	52,80	52,60
	do. mit 70 M. do.	33,30	33,10
	März 70er	33,90	33,70
	Mai 70er	38,50	38,30

Wechsel-Diskont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3 1/2%, für andere Effekten 4%.

Neueste Nachrichten.

Lemberg, 18. März. Wie hiesige Zeitungen melden, wurden in Warschau vorgestern unter dem Verdachte der Theilnahme an sozialistischen Umtrieben mehrere polnische Ingenieure, Bank- und Bahnbeamte, fünf junge Damen sowie zahlreiche Arbeiter verhaftet, auch viele Haussuchungen vorgenommen.

Petersburg, 18. März. Die Meldung, daß das Zarenpaar im Mai nach Berlin und Wien reisen wird, ist unbegründet, da in der kaiserlichen Familie einem freudigen Ereigniß entgegengesehen wird.

Sofia, 18. März. Der „Swoboda" zufolge wurde Stambuloff neuerdings einer Anklage gestellt, weil er sich geweigert hat, in seinem Hause eine Durchsuchung vornehmen zu lassen.

Telegraphische Depeschen.

Warschau, 19. März, 12 Uhr 31 Min. Wasserstand der Weichsel heute 1,63 Meter.

Telephonischer Spezialdienst der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, den 19. März.

Berlin. Wie der Lokalanzeiger erfährt, will der Kaiser am 26. März nach Friedrichsruh abreisen.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Unseren werthen Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit schmerzerfüllt an, daß gestern Vormittag unser innig geliebtes Töchterchen

Gertrud

an Diphtheritis gestorben ist.

Thorn, den 19. März 1895.

Lehrer **Behrendt** u. Frau.

Die Beerdigung findet am nächsten Donnerstag, Nachmittag um 5 Uhr von der Leichenhalle des Neustädt. Friedhofes aus statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die auf der Eisdecke der Weichsel hierselbst für Fußgänger **abgesteckte Bahn** wird von heute Nachmittag ab **gesperrt**, weil sie nicht mehr sicher ist.

Thorn, den 18. März 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kohlenhändlers **Emil Fischer in Thorn** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Schlußtermin auf

den 11. April 1895,
Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 4, bestimmt.

Thorn, den 15. März 1895.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 26. und Mittwoch, den 27. März cr., von Vormittags 9 Uhr ab werde ich im Ziegelei-Etablissement hier, Bromberger Vorstadt:

10 Garnituren Natur-Eichenmöbel, 75 Stück eiserne Gartentische, 440 Stück eiserne Gartenstühle, 47 Tische mit gedrehten und glatten Füßen, 250 Stück Rohrstühle, 3 elegante Kronleuchter, Wandlampen, Hängelampen, 30 Dtzd. Ober- u. Untertassen, 15 Dtzd. kleine Ober- und Untertassen, 2400 Stück Teller, 30 Dutzend Theelöffel, Saucièren, Braten- und Gemüseschüsseln, 100 Stück Zuckerschaalen, Kaffeekannen, 94 Dtzd. Bier-, Wein-, Liqueur- u. Milchgläser, 6 Sophas, Kleiderspinde, Gardinen, Portièren, Bettgestelle, Tombänke sowie verschied. Möbel und sonstige Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 19. März 1895.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.



Sofort nach Eröffnung der Schleuse gelangt

Dampfer „Thorn“

(Capt.: **O. Greiser**)

direkt ab hier nach dort zur Expedition. Güter nimmt schon jetzt an

Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition, Danzig.

Regen- und Sonnenschirme

werden mit **Seide, Gloria und Zanella** schnell und billig **bezogen** bei

J. Hirsch, Hutgeschäft,
Breitestraße 27.



Zeige ergebenst an, daß ich die Vertretung d. nebenstehenden Instituts von Modistin Frau **Gadzikowski** übernommen habe, und Schülerinnen darnach ausbilde; auch werden von mir **Costüme** in u. außer dem Hause angefertigt.

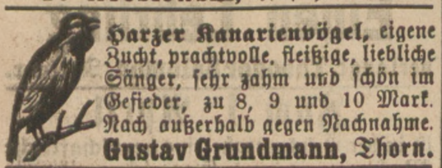
Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Antonie Lange, Brückenstr. 21, 2 Trp.

Als Tapezierer

empfiehlt sich in und außer dem Hause

P. Wroblewski, Fischerei 32.



Harzer Kanarienvögel, eigene Zucht, prachtvolle, fleißige, liebliche Sänger, sehr zahm und schön im Gefieder, zu 8, 9 und 10 Mark. Nach außerhalb gegen Nachnahme.

Gustav Grundmann, Thorn.

Eine neue Drehrolle

steht zur Benutzung **Gerberstr. 18.**

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion **STUTTGART** *Uhlandstr. No. 5.*

Juristische Person. — Gegründet 1875. — **Staatsoberaufsicht.**

Filialdirektionen in

BERLIN Anhaltstrasse No. 14. — **WIEN** I Graben No. 16.

Der Verein empfiehlt sich für

Haftpflicht-, Unfall-, Kranken-

und

Invaliden-Versicherung,

ferner für

Kapital-Versicherung

auf den

Erlebens- oder Todesfall

für

Erwachsene und Kinder.

Der Verein gewährt **Versicherung** sowohl nach dem **Prinzip begrenzter Gegenseitigkeit der Versicherten** als auch vermittelst Rückversicherung gegen **feste Prämien ohne jede Haftbarkeit** und zwar nach beiden Arten **mit vollem Antheil am Gewinn.**

Versicherungsstand:

Am 1. Januar 1895 bestanden in **sämmtlichen Abtheilungen** des Vereins 152,170 Versicherungen über 1,127,860 versicherte Personen.

Subdirektion in Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt 32.

In der

Kämmerei-Ziegelei

zu verkaufen **Ziegel 1. Klasse u. Brunnenziegel.** Anweisung in unserer Kämmereikasse und bei Herrn Stadtrath **Richter.**

Thorn, den 14. März 1895.

Der Magistrat.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



Malzextract u. Caramellen
von L. H. Pietsch & Co, Breslau.

Dankschreiben. Ihr **Malz-Extract „Huste nicht“** hat bei mir einen so günstigen Erfolg bewirkt, dass ich schon nach Gebrauch einer Flasche von einem anhaltenden quälenden Husten befreit war, wofür ich Ihnen hiermit herzlich danke. **Neumann,** Gadgen b. Kaffzig. Lehrer.

Flaschen a Mk. 1, 1,75 u 2,50; Beutel a 30 u. 50 Pfg.

Zu haben in: Thorn: **E. Szyminski,** Strasburg Wpr.: **J. v. Pawlowski & Co.**

Die bei mir bestellten

Matzen

können von heute ab in der **Schloßmühle** abgeholt werden. **Seelig.**

Logis für junge Leute

mit Kost **Bachestraße 14.**

In einer Privatfamilie wird billig

Mittag- und Abendbrot

verabfolgt. Zu erfrag. in der Expedition.

Es wird in belebtester Geschäftsgegend **Thorns** ein

Geschäftsladen,

wenn möglich mit angrenzendem Zimmer, für ein durchaus sauberes Geschäft (elegantes Aeußeres) **gesucht.** Hausbesitzer, welche Laden vermiethen, resp. ausbrechen wollen, werden ersucht, Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 1800** an die Geschäftsstelle der „Ostdeutschen Presse“, Bromberg, baldigst zu senden.

Altstädt. Markt 28

ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage 7 gr. Zimmer u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Ausk. erth. **C. Münster, Neustädtischer Markt 19.**

---

2 kleine Wohnungen vom 1. April zu vermiethen. **Hermann Dann.**

Brückenstraße 32

eine Hofwohnung, besteh. aus 3 Stuben, Küche und Zubehör, zu vermiethen.

W. Landeker.

Eine Parterre-Wohnung

von 4 gr. Zimmern, Küche, kl. Garten u. Zub., welche Herr Stabsarzt **Kranz** versetzungshalber verlassen, ist sofort zu vermiethen Kl. Mocker, Schützstraße 4. **E. Angermann.**

Vom 1. April ist in meinem Hause eine

Mittelwohnung

zu vermiethen.

S. Simon, Elisabethstraße 9.

Eine möbl. Wohnung von 2 Zimmern mit auch ohne Pension zu vermiethen im **Tivoli.**

Freundl. Wohnung mit Wasserleitung für 300 Mk. vom 1. April zu vermiethen.

A. Kotze, Breitestraße 30.

Pensionäre finden eine gute u. bill. Pension **Neustädt. Markt 12, II.**

Zum Wohnungswechsel:

Teppiche, Gardinen, Portièren.

J. Klar,
Leinen- u. Wäsche-Bazar,
Elisabethstr. 15.

Techniker,

im Zeichnen und Veranschlagen gewandt, für einige Stunden am Tage oder kürzere Zeit **gesucht,** ev. später Anstellung

Gefl. Off. sub **C. 1018** i. d. Exp. d. Ztg.

Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kindermädchen

empfiehlt

Frau **Otto,** Tuchmacherstraße 18.

Ein Aufwartemädchen

gesucht **Bäckerstr. 43, 1 Trp.**

Wohnung, 2 Zimmer, Küche pp., auf Wunsch großen Stall u. andere Räume.

Mocker, Lindenstr. 9. Kunde.

Brückenstr. 6

sind **ein Komtoir, ein Pferdestall und einige Speicherräume** vom 1. April zu vermiethen.

Frau Kreisthierarzt **Stöhr.**

Ein möblirtes Zimmer

mit Pension. **Fischerstr. 7.**

Ein möbl Zimmer,

parterre, vornh., per 1. März zu vermiethen.

Ed. Kohnert, Windstraße.

---

1 kl. Wohnung z. verm. Tuchmacherstr. 14.

Salvatorbier,

von vorzüglicher Qualität,

aus der

Höcherlbrauerei Culm

empfehlen in Gebinden und Flaschen (25 Flaschen für 3 Mark)

Plötz & Meyer.

Bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** brauche man

Issleib's Verbesserte

Katarrh-Caramellen

(50% Malzextract, 50% Raffinat), als sicheres Linderungsmittel. In Beuteln **à 25 Pfg.** und **35 Pfg.** in **Thorn** bei **Adolf Majer,** Droguerie, Breitestraße, **C. A. Guksch,** Breitestraße und **Anton Koczwara,** Gerberstraße.

Räucheraale

a 70—95 Pfg., **grüne Aale** a 40—60 Pfg. pro Pfd., **Gelee-Aal** und **Aalbricken,** in Dosen a Mk. 1,25 und Mk. 4,50, offerirt

J. Waltmann. Putzig W./Pr.

---

1 möbl. Zim. nach vorn für 1 bis 2 Herren und **1 kl.** möbl. Zim. für 1—2 Herren zu verm.

Coppernikusstr. 39, III.

Zur Feier des

achtzigsten Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck

findet

am Sonntage, den 31. März cr.
Abends 8 Uhr

in dem **grossen Saale des Artushofes** ein

Festkommers

statt, zu welchem sämmtliche Bewohner von Stadt und Land hierdurch ergebenst eingeladen und gebeten werden, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Festausschuß.

Im Auftrage:

Hausleutner, Landgerichts-Präsident. **Dr. Kohli,** Ober-Bürgermeister. **Krahmer,** Landrath.

Eintrittskarten gegen Zahlung von **50 Pfg.** pro Karte sind vom 25. März ab zu haben in den Buchhandlungen von **W. Lambeck, J. Wallis, Schwartz** und im **Artushofe.**

Freitag, den 22. März 1895, Abends 8 Uhr
im grossen Saale des Artushofes:

Vortrag nebst Experimenten im Gebiete des „Hypnotismus“

von Professor Carl Hansen aus Kopenhagen.

Karten zu numm. Plätzen **à 2,00 Mk.,** zu Stehplätzen **à 1,00 Mk.** und Schülerkarten **à 50 Pfg.** in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Schützenhaus.

Heute Dienstag, den 19. März, Abends 8 Uhr:

Grosses Bockbier- u. Kappenfest,

verbunden mit

Concert und humoristischen Vorträgen.

Fideles Programm!
Entrée mit Kappen 30 Pfg.

Circus Corty-Althoff.

Mittwoch, den 20. März d. J.:

2 große Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr:

Extra-Kinder- und Familien-Vorstellung

zu **halben Preisen** auf allen Plätzen für **Kinder und Erwachsene.**

Gratis-Verloosung

von **30 prachtvollen Geschenken** für Kinder: **1. Hauptgewinn ein Portemonnaie mit 10 Mark, II. Hauptgewinn ein Portemornaie mit 5 Mark.**

Jeder Besucher erhält auf das von ihm gelöste Billet **ein Freiloos.**

II. Vorstellung Abends 8 Uhr.

Bes. hervorzuheben: **Grosses hippologisches Monstre-Tableau mit**

50 Pferden.

— Non plus ultra! —

Tivoli. Mittwoch: **Frische Waffeln.**

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein empfiehlt

COGNAC

*	zu Mk.	2.—	pr. Fl.
**	„ „	2.50	„ „
***	„ „	3.—	„ „
****	„ „	3.50	„ „

zu Originalpreisen in $^1/_1$ und $^1/_2$ Flaschen käuflich in **Thorn** bei **Hermann Dann,** in **Gollub** in der **Apotheke,** in **Mocker** in der **Apotheke.**

Flüssige

Aufbürstefarben.

Verblichene **Kleider- und Möbelstoffe** lassen sich durch einfaches Ueberbürsten auf das Schönste wieder herstellen. In allen Farben, in Originalflaschen mit der Fabrikmarke „ein **Schiff.**“ à 25 u. 50 Pfg. bei **Anton Koczwara,** Central-Drogerie, Gerbersr., Filiale Bromberger Vorstadt, **Anders & Comp.,** und **Bauer**-Mocker.

Strebel-Tinte, GERA.

Zu haben bei **Justus Wallis, Thorn**

Kirchliche Nachricht.

Neustädt. evangel. Kirche.

Mittwoch, den 20. März 1895, Nachmittags 5 Uhr: Passionsandacht. Herr Prediger Pfefferkorn.

Vorführung

von 28 Lichtbildern aus dem Leben Jesu im großen Saale des Schützenhauses am Mittwoch, den 20. u. Donnerstag, den 21. d. Mts.

Der Reinertrag ist zu gleichen Theilen für ein hier zu gründendes „Soldatenheim“ und für das Kinderhospital in Jerusalem bestimmt.

Preise der Plätze:

Mittwoch Nachm. 5—6 Schülervorstellung (Gymnasium und Höhere Töchterschulen) 50 Pf., $^1/_2$7—$^1/_2$8 vordere Saalhälfte 1 M., hintere Saalhälfte 50 Pf., 8—9 jeder Platz 1 Mark.

Donnerstag Nachm. 5—6 Schülervorstellung (Mittel- und Volksschulen) erstere 20 Pf., letztere 10 Pf. $^1/_2$7—$^1/_2$8 Soldatenvorstellung. Unteroffiziere und deren Frauen 25 Pf., Soldaten 10 Pf., 8—9 ermäßigte Preise: vordere Saalhälfte 50 Pf., hintere Saalhälfte und Stehplätze 25 Pf.

Nummerirte Eintrittskarten sind in der Cigarrenhandlung des Herrn **Duszynski** und an der Kasse erhältlich, für die Soldaten- und Schülervorstellungen jedoch nur an der Kasse.

Frau Generallieutenant **v. Hagen.** Frau Gymnasialdirektor **Hayduck.** Frau **Anna Hübner.** Frau Oberbürgermeister **Dr. Kohli.** Frau Landgerichtsdirektor **Wünsche** Divisionspfarrer **Strauss.**

Stadttheater in Graudenz.

Mittwoch, d. 20. März 1895:

Fremden-Vorstellung.

Hänsel und Gretel.

Märchenoper in 3 Aufzügen von Engelbert Humperdingk.

Preise der Plätze:

Fremdenloge Mk. 3, Loge oder Estrade Mk. 2,50, Sperrsitz Mk. 2, Sperrsitz-Stehplatz Mk. 1,50, Parterre Mk. 1, Amphitheater Mk. 0,75, Gallerie 0,40.

Schüler zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang $5^1/_2$ Uhr.
Ende der Vorstellung $7^1/_4$ Uhr.

Fahrplan Thorn—Graudenz u. zurück:

Thorn ab 2 Uhr 2 Min. Graudenz an 5 Uhr 6 Min. Graudenz ab 7 Uhr 55 Min. Thorn an 10 Uhr 10 Min.

Die Theaterdirection.

Gasthaus zur Neustadt

im Separatzimmer.

Noch nie dagewesen!

Nur 3 Tage hier! — Nur 3 Tage hier!

Mittwoch, d. 20. bis incl. Freitag, d. 22. März 1895:

Der deutsche

Riese Amandus

der größte Mensch der Jetztzeit, **2,25 m** groß, schön gewachsen, 20 Jahre alt, zahlt Demjenigen eine Prämie von **1000** Mark, der ihn in seinem Alter an Größe übertrifft. Geöffnet von Morgens 11 bis Abends 10 Uhr.

Entree **20 Pfg., Kinder 10 Pfg.**

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungvoll

Riese Amandus.

Daselbst ist auch die Enthüllung des kugelsicher. Panzers à la Dowe zu sehen; auf denselben wurden 320 Schüsse mit Militärgewehr, Mod. 88, gegeben, und hat sich derselbe als sicher bewiesen. Entree 10 Pfg

---

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung“, Verleger: M. Schirmer in Thorn.

Hierzu eine Lotterie-Beilage.

Beilage zur „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

3. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1895. — 1. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

82 140 203 41 369 417 28 40 696 965 68 1225 439 678 791 807 925 97 2172 208 605 27 702 6 10 28 80 83 (200) 803 44 92 919 3045 60 180 82 256 337 421 23 526 826 67 4223 454 64 551 634 769 (200) 826 73 5154 96 257 82 448 567 619 763 805 91 922 6070 412 79 87 555 600 2 920 21 7039 114 228 69 400 515 673 83 732 80 806 986 8045 134 217 451 549 613 9061 85 216 85 312 505 86 652 64 83 720 815 35 950

10065 218 31 47 55 436 70 578 778 88 834 45 46 67 903 11174 87 272 480 590 667 12039 150 229 471 578 98 651 57 716 837 13014 359 555 81 609 742 14123 259 416 24 56 614 795 840 15046 133 53 62 418 670 839 16175 399 502 963 17002 224 52 62 336 464 572 624 713 18042 44 365 430 509 61 613 67 719 20 901 19050 137 218 27 307 590 635 795 852 67

20027 209 58 417 535 92 701 802 59 65 74 96 979 21215 51 76 341 62 471 719 98 822 929 22134 249 692 836 942 44 65 74 23081 102 247 334 408 20 660 862 88 92 99 943 47 91 24283 324 37 79 452 611 744 808 39 90 25096 144 45 (300) 299 311 409 31 841 900 73 26174 428 27144 282 92 443 629 44 45 99 766 886 28153 219 72 87 406 583 837 (500) 50 29405 74 588 712 23 856 89 981 88 96

30122 84 243 88 410 640 43 92 726 88 836 84 92 939 31031 45 167 364 587 644 717 836 911 97 32000 7 10 65 163 87 253 59 336 586 617 90 959 62 33111 25 94 227 411 17 61 503 26 53 741 814 30 960 34308 74 81 428 516 87 739 35120 68 424 694 963 36031 314 445 85 584 604 44 743 69 982 37126 299 385 489 504 28 92 784 991 38124 56 336 487 686 946 (300) 65 92 96 97 39464 783 867 71 931

40088 349 784 850 41096 125 67 72 89 228 363 74 501 636 738 816 42 910 42261 346 449 95 522 611 709 46 87 96 900 74 43053 228 575 602 790 44049 52 105 52 260 457 610 20 816 45234 551 612 752 54 46029 147 288 338 436 681 912 (200) 64 47012 (200) 119 218 431 44 850 82 48010 284 400 5 34 65 85 606 56 975 (200) 49063 210 337 438 573 181 706 8 815 63 926 59

50123 97 276 338 486 500 22 66 675 704 39 60 825 57 981 51543 55 698 712 77 836 901 52 52024 58 80 199 289 98 305 651 908 53032 114 303 60 425 523 621 727 843 53 (200) 54068 282 99 451 58 628 783 809 21 55403 91 870 95 56008 167 327 821 60 905 57023 57 70 124 243 694 713 61 58081 144 356 434 48 597 600 17 37 772 78 (300) 827 929 59019 28 69 81 482 91 501 3 5 75

60063 157 216 400 505 77 634 94 952 61026 191 336 66 83 62009 143 73 204 25 314 556 80 (300) 628 842 995 63131 222 699 797 840 933 96 64042 70 443 526 37 44 659 737 85 93 65047 66 122 224 66 380 441 665 958 66067 140 429 710 820 96 998 67090 278 355 492 500 63 678 722 68007 77 127 210 24 593 69270 398 440 555 881 928 78 80

70039 255 64 92 383 631 931 (5000) 65 98 71034 78 192 449 70 (200) 509 65 72007 134 247 50 596 663 67 747 990 73170 223 306 77 668 97 782 862 74004 8 30 245 69 379 82 436 531 (5000) 768 (200) 948 75008 315 16 67 74 403 83 714 875 923 31 92 76006 63 497 609 51 92 719 980 77244 51 511 (200) 25 57 64 86 638 78261 358 433 664 833 77 89 944 79337 502 630 84 839 983

80012 22 39 280 495 533 94 665 856 91 981 96 81522 626 29 918 82017 162 231 374 81 629 810 48 83156 73 260 494 99 614 40 (500) 958 84233 565 806 34 36 53 65 85246 387 403 28 524 690 791 821 36 49 903 86054 124 81 85 203 69 76 384 417 763 985 87004 26 62 201 392 584 601 741 830 (500) 88052 111 255 81 94 377 463 80 563 810 89014 172 78 335 48 661 806 29 992

90109 210 71 328 33 (200) 634 915 29 (200) 91059 83 184 89 242 425 32 724 92134 80 306 14 495 637 832 (30000) 93094 285 564 689 846 982 88 96 94009 101 81 370 412 925 60 95004 7 99 161 71 262 987 97033 (200) 193 245 571 97 680 792 (500) 98017 35 70 76 94 231 524 47 752 928 69 99023 68 74 112 16 239 98 397 99 484 567 642 750 809 914 48

100016 118 63 213 446 638 101188 423 694 (5000) 814 21 943 (200) 102005 37 194 480 88 (200) 521 640 735 46 880 975 81 103142 49 278 325 67 94 455 72 98 752 72 934 104099 121 24 39 372 645 95 98 820 (200) 105101 15 304 425 66 106072 118 39 235 409 641 71 861 936 93 107215 302 66 401 33 506 38 45 56 866 87 108196 493 542 64 66 529 776 (500) 853 109201 54 307 49 502 736 886 99 934 86

110088 121 227 328 77 412 584 (200) 707 12 20 85 877 111188 316 42 45 712 47 64 (200) 81 82 801 72 998 112010 256 85 95 388 617 742 (200) 665 980 113185 255 410 588 741 42 60 885 95 99 932 114210 82 362 785 909 115072 86 258 309 427 57 796 841 49 916 24 116099 341 447 81 675 84 720 85 824 46 996 117014 76 92 213 380 452 536 680 943 77 88 118007 110 224 328 659 804 119155 74 83 262 96 99 415 671 (500) 84 729 81 829

120021 34 76 113 39 533 90 509 10 692 934 56 121027 42 166 224 91 444 530 122147 313 497 537 78 84 668 73 812 16 41 52 86 123007 197 320 86 421 98 483 611 69 773 894 932 48 66 124151 371 463 81 544 54 849 52 125128 1288 586 763 871 80 981 83 126015 232 82 780 926 32 71 127410 9 505 14 46 653 785 875 961 128076 130 38 56 82 87 351 432 34 590 (300) 92 833 77 129094 198 227 307 81 421 98 522 921

130166 208 69 309 (300) 93 444 574 748 841 968 94 131029 141 66 566 72 766 895 132092 499 500 696 769 71 982 133032 63 121 245 503 56 713 819 925 41 134911 54 135199 359 468 93 509 136028 79 106 37 96 257 73 382 579 776 89 998 137109 272 502 10 700 27 138166 77 88 488 546 99 706 84 807 139248 54 434 88 89 581 767 849

140147 245 53 316 405 516 621 738 40 47 822 (200) 971 141077 524 654 742 45 49 60 142195 238 347 419 656 81 969 143674 812 75 144067 143 224 50 361 410 43 80 560 704 82 870 71 145216 26 31 319 (1500) 61 77 529 977 146078 325 28 502 (500) 3 95 714 60 855 970 147658 738 63 82 868 914 148033 92 169 211 72 98 304 60 63 433 524 39 691 961 84 149009 358 435 532 786

150059 60 187 99 276 388 423 85 590 660 63 749 151082 143 418 536 710 27 43 804 10 928 152053 71 93 104 75 767 859 77 903 153056 517 65 649 721 73 866 73 923 154142 435 530 783 862 85 155012 17 27 145 208 413 52 599 603 775 881 156028 47 92 354 498 578 685 729 157307 426 90 527 37 683 84 799 835 927 158045 (200) 95 119 90 530 59 93 670 976 159047 103 233 66 566 676 789 823 950

160147 379 430 815 27 963 161023 159 217 303 29 33 438 693 (300) 739 (200) 917 66 162060 319 587 647 915 163286 466 569 648 851 57 164027 126 200 96 318 83 542 (200) 165064 91 98 285 366 402 614 700 814 931 166150 286 979 167120 26 75 208 482 87 746 906 168069 111 69 386 762 72 870 72 916 (300) 47 85 169024 214 74 342 433 506 677 717 44 831 81 966

170138 50 208 19 68 95 896 917 171195 607 (200) 11 18 931 77 172299 391 578 84 600 38 749 173063 85 89 519 678 720 953 174071 82 257 95 431 79 532 697 879 175004 59 185 231 51 93 347 560 668 889 960 176012 53 (200) 217 95 677 882 177042 55 157 (200) 366 675 93 717 970 178115 353 75 448 55 556 804 34 65 179170 (200) 89 319 (300) 485 527 36 868 96

180073 88 462 (200) 86 512 93 636 853 (200) 84 926 181066 177 99 355 85 569 679 900 32 48 182097 185 322 29 47 68 553 670 753 62 970 183088 143 49 260 184067 151 232 34 45 66 356 673 738 830 88 185078 93 194 234 739 44 845 88 91 186141 416 660 804 947 81 187165 249 319 63 94 800 52 62 97 188001 334 73 496 515 713 66 89 817 97 951 68 189063 250 75 329 36 416 59 603 731 870

190122 46 278 392 494 97 641 (3000) 79 776 936 42 191223 361 505 35 748 805 192022 467 665 89 796 958 193159 (300) 379 414 19 683 774 194061 269 (1500) 334 446 66 543 806 195062 907 55 196171 97 378 81 511 69 84 197040 99 138 259 78 675 84 762 887 903 198071 89 166 73 319 26 569 606 60 61 878 199139 210 372 584 683 756 892

200010 23 132 417 21 (3000) 531 41 97 666 965 97 201146 389 584 202017 32 115 236 783 861 911 17 203047 182 574 75 732 59 909 15 41 204023 31 79 85 122 77 501 633 92 878 81 906 205061 68 130 235 325 68 469 73 652 772 (200) 886 940 206052 102 12 544 57 66 776 830 51 949 74 207080 158 281 357 65 502 759 208014 154 299 334 67 481 567 (200) 732 72 97 877 993 209453 87 (200) 892 981

210044 100 89 348 660 61 735 816 211032 73 174 334 470 89 91 716 805 58 962 212055 101 (200) 263 350 484 (200) 510 51 69 635 56 98 721 28 907 25 53 213016 199 208 66 304 24 639 44 67 727 214053 97 156 88 504 (15000) 621 31 53 761 63 958 61 215240 329 501 650 59 863 216078 352 454 65 750 811 34 968 217003 128 58 (200) 229 (500) 402 4 34 71 744 73 804 60 973 218128 369 403 564 682 801 52 923 75 219039 228 86 323 91 462 595 628 720 58 821 964 220309 61 (300) 602 717 95 929

221058 76 221 528 640 222137 348 62 523 69 81 908 27 223074 75 80 102 62 209 339 531 711 17 76 947 (200) 224529 45 92 728 810 21 30 225287 369 433

3. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1895. — 1. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

356 443 617 755 1019 364 98 720 890 930 91 2180 216 49 311 480 661 730 (200) 800 13 951 87 3173 208 523 836 52 916 89 4214 463 66 516 628 5091 187 (200) 94 237 53 302 424 79 (300) 96 560 85 945 90 6019 86 127 76 370 494 96 538 649 708 873 992 7149 373 550 66 646 8022 35 77 143 201 52 309 556 675 873 930 9226 486 923

10120 59 270 596 723 92 956 94 11016 77 448 79 753 883 12009 187 288 328 474 590 734 882 990 13009 447 77 587 635 95 787 828 (500) 58 926 (200) 27 14346 67 73 633 38 64 872 15421 97 (200) 901 30 16186 92 279 304 97 671 72 735 809 28 977 17161 210 328 94 472 631 36 66 728 875 955 18059 247 380 715 19010 38 93 197 414 532 830 941

20123 95 336 69 457 67 94 507 50 832 38 978 21175 374 444 66 567 (200) 68 748 22016 21 36 165 226 94 379 402 56 61 78 23004 9 203 383 481 528 89 602 21 715 910 38 24154 217 425 614 71 25036 341 (200) 455 558 81 741 26008 77 180 312 466 565 647 931 27220 58 81 425 58 524 70 609 853 28167 248 327 29 47 443 73 565 681 29009 321 64 543 56 701 75 849 75

30077 110 99 220 450 559 621 37 772 808 89 972 3104 14 138 302 21 480 89 870 983 99 32015 114 401 15 534 742 67 33112 200 340 530 680 922 62 34229 349 683 749 954 70 35010 108 32 230 50 61 90 530 783 90 929 36127 754 981 37168 244 353 62 779 38325 47 495 548 794 809 39018 239 521 633 787 991

40070 98 198 482 551 89 610 68 41049 70 114 76 462 84 663 784 811 31 92 923 42095 590 43207 386 597 (200) 603 759 804 33 86 994 44703 7 74 866 45064 181 279 402 614 (300) 40 980 46062 86 165 370 411 94 627 785 95 980 47071 74 174 256 336 421 60 758 79 930 48034 68 135 50 62 228 65 435 502 617 81 95 808 17 49146 299 349 72 479 98 528 56 718 33 68 827

50065 356 74 449 505 25 89 647 51043 114 322 51 58 430 501 (300) 74 611 735 51 841 62 52247 382 544 99 53076 158 253 86 478 738 894 979 91 54073 487 530 655 781 813 960 55020 189 503 72 765 56082 204 37 44 658 852 57168 252 335 48 95 412 586 640 821 29 911 58023 73 192 220 34 420 36 538 90 649 70 86 765 916 75 59109 268 639 701

60229 63 86 544 71 661 882 920 61061 244 352 548 789 882 928 62089 92 200 46 340 496 869 (200) 74 63158 71 257 631 58 776 881 64017 72 108 (300) 206 347 48 551 607 795 858 913 62 65095 147 275 357 214 26 521 71 78 90 674 706 (300) 948 66259 315 53 538 79 630 44 762 85 67244 377 477 68099 111 34 241 533 (1500) 739 889 69016 91 276 391 99 648 57 853

70002 93 156 59 248 75 340 772 890 977 71134 98 435 62 507 895 975 72098 271 353 63 870 971 73008 38 39 337 45 (500) 518 626 703 50 803 50 74256 320 726 46 49 84 75032 69 116 28 485 566 789 806 89 76110 11 15 47 230 753 65 898 930 77060 120 218 71 306 421 526 74 94 711 937 65 (300) 78122 85 201 443 67 638 796 898 99 929 35 92 79093 174 260 338 505 53 (200) 626 894 (300)

80035 82 231 69 84 530 52 736 868 946 73 81093 154 301 414 64 679 747 67 886 942 82011 104 263 312 508 11 78 797 99 83018 150 205 412 71 98 507 8 22 70 87 693 84041 143 204 78 412 61 607 48 897 913 99 85034 175 (200) 204 71 381 631 86209 487 735 893 87043 136 73 290 360 555 81 664 769 844 (200) 903 (200) 88026 45 130 71 297 438 572 666 713 853 95 901 79 89022 243 83 431 515 609 19 750 857 926

90019 (200) 23 (200) 112 81 223 300 444 686 734 52 86 972 91026 97 133 345 68 446 617 40 57 75 96 749 841 72 902 92070 111 22 97 207 53 533 90 724 91 913 93004 97 99 125 254 66 83 329 421 51 608 61 782 880 (300) 990 94284 396 453 515 63 638 777 95068 118 403 526 766 813 920 24 65 96148 236 303 35 43 704 51 97040 233 80 322 452 581 612 79 808 54 91 966 98023 48 174 356 566 69 660 866 99029 45 235 400 580 601 34 891 989

100065 (300) 105 24 27 88 288 331 442 75 76 80 636 739 56 838 976 101064 120 22 86 224 89 302 455 669 (200) 771 86 89 102129 754 103072 211 64 (200) 66 575 605 19 104078 171 99 265 89 383 87 549 50 54 637 46 94 732 848 973 75 105038 58 79 198 253 330 447 771 800 106141 361 403 44 53 54 71 585 661 (200) 825 51 59 927 97 107030 47 226 409 50 543 680 963 108103 225 42 53 69 326 609 759 825 109177 381 708 92 802 66

110041 108 58 89 (300) 232 343 51 55 531 44 614 766 887 89 111046 105 390 433 48 52 714 845 112047 165 66 312 21 435 59 (200) 68 508 666 817 969 113097 98 188 362 436 857 912 70 87 95 114115 63 78 215 28 64 79 588 755 (300) 814 68 (500) 911 115066 328 35 62 588 721 966 92 116081 425 649 (200) 773 77 843 117126 326 36 463 562 614 60 (200) 709 19 57 64 938 46 84 118080 86 116 42 223 77 99 365 83 513 620 93 (3000) 759 861 90 95 119192 253 73 313 407 59 701 24 802

120505 806 121078 132 492 570 650 869 (500) 122248 463 79 90 (200) 506 47 96 98 697 771 814 953 123736 124048 65 76 126 62 232 552 773 78 827 90 937 125201 69 429 707 814 985 126208 33 44 316 441 578 98 617 723 823 28 127081 106 68 76 367 435 550 89 680 (300) 750 834 51 128093 101 309 417 (300) 598 792 910 74 129019 68 207 49 317 78 550 660 88 717 854 84 96

130472 580 708 9 801 131045 48 122 241 44 46 92 337 410 50 80 99 508 683 88 89 700 76 889 920 132008 51 64 177 200 23 313 400 4 50 512 612 66 777 955 133133 650 77 814 37 134013 63 91 288 485 582 639 83 886 988 135026 40 44 346 96 724 25 26 922 91 136152 73 206 81 626 760 912 137053 73 304 85 486 92 796 947 138208 348 139060 158 96 374 453 76 534 62 707 92

140064 240 424 87 589 641 59 749 67 914 141184 99 437 534 721 59 80 89 812 34 91 142038 263 80 337 58 88 410 69 571 85 614 765 93 825 974 143357 90 461 555 974 144233 470 79 757 883 966 145037 399 549 658 718 146071 107 16 287 639 (300) 982 147096 119 (200) 290 323 675 816 944 87 148020 319 59 99 559 753 826 940 76 149051 130 54 220 31 316 560 97 837 70 956

150062 133 327 404 546 966 93 151291 488 708 82 806 916 48 152081 339 92 429 51 82 88 (200) 93 633 723 153093 169 359 469 805 64 968 154040 96 212 59 471 504 82 90 777 825 31 38 44 76 155050 174 94 239 73 86 96 351 59 74 436 501 71 623 754 867 966 87 156294 360 75 453 70 (300) 83 542 96 672 821 904 157022 29 32 88 137 63 230 358 90 584 752 91 158044 331 497 504 716 800 26 35 975 96 159053 349 424 617 64 87 865

160227 80 (200) 564 78 654 776 877 93 935 161009 64 110 78 (300) 431 585 782 803 162129 79 295 309 420 711 80 851 163150 210 603 84 968 164134 210 97 337 565 81 728 824 165027 92 106 85 239 86 546 88 645 797 817 922 166001 148 82 250 331 423 513 92 634 49 712 811 31 167049 296 393 455 504 63 71 721 845 936 168164 309 576 797 950 169297 459 567 616 98 746 74 915 55 82 95

170423 50 788 171107 312 421 604 43 49 703 38 895 172042 305 569 608 70 991 99 173199 279 89 457 93 908 97 174008 54 89 118 202 3 74 94 346 435 957 175048 224 374 776 77 99 814 928 176008 82 155 (200) 205 15 484 959 177150 52 206 379 794 178135 79 340 615 856 179117 55 212 382 508 33 672 849

180215 379 559 805 47 952 181185 212 67 334 447 75 513 39 57 765 803 83 951 182104 90 303 59 70 91 410 93 521 691 784 893 907 54 65 71 183048 310 512 679 823 89 93 184093 187 431 87 572 75 732 934 185094 114 83 409 42 50 55 650 58 988 186315 18 432 553 654 824 81 91 998 187072 142 259 424 66 646 701 82 934 60 188036 206 425 508 43 83 635 740 821 78 906 74 189005 227 67 417 777 953

190043 51 99 217 306 57 88 683 769 191027 273 352 85 443 509 11 74 192076 196 280 453 675 193012 219 48 355 646 81 820 66 78 930 54 194001 126 342 454 507 68 195130 274 306 49 645 745 196110 40 265 493 514 858 966 197156 214 443 528 681 837 916 198018 27 59 358 638 85 893 915 199068 109 63 239 84 (200) 390 415 25 547 746 81 860 910 46 53 61 83

200011 118 206 303 604 40 747 201156 87 245 623 98 994 202067 110 51 213 70 338 409 664 66 737 979 203026 48 285 355 512 676 873 92 204003 278 506 83 669 891 205004 30 149 524 27 41 693 713 88 828 34 907 82 206088 188 (1500) 255 416 67 806 938 70 207037 93 198 245 545 741 933 208345 87 822 92 209124 78 79 583 757 849 69 983

210110 33 42 546 653 76 729 90 (300) 808 69 211041 108 280 312 (200) 57 454 621 39 710 849 57 968 98 212067 194 217 323 37 462 849 213008 17 258 334 502 38 632 955 214023 48 133 308 494 510 37 663 825 29 83 973 215017 126 42 77 234 45 99 555 72 783 870 81 915 16 47 216015 44 89 95 176 87 468 565 87 920 56 217016 79 321 61 459 531 602 80 93 874 937 44 218083 202 50 397 433 518 44 56 609 720 (200) 809 219028 41 55 171 410 755 993 220002 50 89 128 46 231 85 97 457 66 801 53

221080 208 502 222131 200 87 592 995 223062 327 411 16 44 532 779 943 224076 146 317 38 554 69 90 604 739 934 225071 130 252